

Feder zu 2,50 Mk. einsetzte und die eventuelle „Reinigung“ nach Preisfrage des Kunden für 20% der Liste ausführen wollte. Herr Kollege Kochendörffer bat dringend, doch die Zentralverbandsliste mehr zur Richtschnur zu nehmen, weil diese genau errechnet ist. Die nächste Versammlung soll im Juli in Hann.-Münden mit den Göttinger Kollegen stattfinden. Herr Kollege Meier aus Hann.-Mündens wird, weil ein Spaziergang in die schöne Umgebung Hann.-Mündens stattfindet, die Vorbereitung in die Hand nehmen.

J. Bergwald, Schriftführer.

Nordwestdeutscher Unterverband. Vorstandssitzung am 11. Juni. Verhandelt wurde über den Verlauf des Verbandstages und Vorschläge zur Verbesserung. Das Parkhaus als Ausstellungslokal wurde als gut und für die Wiederholung geeignet bezeichnet. Für die Lehrlingsarbeiten soll das nächste Mal ein besserer Platz gewählt werden, auch eine schnellere Rückgabe der Arbeiten und Diplome erfolgen. Einige interne Sachen wurden besprochen und der Geschäftsstelle zur weiteren Aufklärung überwiesen. Der Kassenbericht erfolgt in der nächsten Zusammenkunft. Der Geschäftsstelle wurden übertragen, eine Vereinigung von Meistern ins Leben zu rufen zur Hebung des Faches, und für Lehrlingsausbildung die Einführung von jährlichen Pflichtarbeiten anzuregen. Die schon früher geplante Gratisausgabe einer Monatschrift für den Unterverband soll nun zur Ausführung kommen. Die Bestellung von Furnituren-Ausweiskarten wurde beantragt.

Martin Rothkirch, Schriftführer.

Uhrmacherverband „Norden“. Vorstandssitzung am 30. Mai 1924. In Anwesenheit der Herren Brönnecke, Werdo und Brinkmann eröffnete Herr Direktor Sackmann die Sitzung, in der einige Berichte und Anträge zur Besprechung vorlagen. Beschlüsse wurden nicht gefaßt. Herr Brönnecke berichtete ausführlich über den Niedersächsischen Verbandstag, an dem er als Abgesandter des Uhrmacherverbandes „Norden“ teilnahm. Die Bestrebungen des Vorsitzenden vom Niedersächsischen Uhrmacher-Unterverband, unsere linkselbischen Vereinigungen an den Niedersächsischen Uhrmacher-Unterverband anzuschließen, gelten einstweilen als erledigt. Es wäre auch falsch, den natürlichen Gesetzen des Wirtschaftslebens zwangsmäßige in dieser Form entgegenzusetzen zu wollen. In kurzen Worten berichtete Herr Obermeister Werdo über die Ueberreichung des Ehrendiploms an den Kollegen Kiel in Kiel und Herr Sackmann über die Ueberreichung des Diploms an den Jubilar W. Voß in Segeberg. Dem leider erkrankten Herrn Kollegen Kiel sei auch an dieser Stelle nochmals der Dank des Vorstandes des Uhrmacherverbandes „Norden“ für seine segensreiche Arbeit als früherer Vorsitzender und als Mitbegründer des Uhrmacherverbandes „Norden“ ausgesprochen. Die Uhrgläserwerke Deutscher Uhrmacher sahen in einer Aufsichtsratsitzung die Erhöhung der Anteilscheine vor. Viele an uns gerichtete Mitteilungen bestätigen uns, daß eine Erhöhung in der vorgesehenen Art nicht tragbar sei. Wir richteten eine entsprechende telegraphische Mitteilung an die Aufsichtsratsitzung in Leipzig. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß der Vertrag, den wir mit der Firma Ernst Kobold in Hamburg-Wandsbek geschlossen hatten, von dieser Firma aufgehoben ist. Wir bitten, dieses in den Vereinigungen bekanntgeben zu wollen.

Der Vorstand: H. Brinkmann.

Guben. (Verein.) In der Junisitzung gedachte der Vorsitzende mit ehrenden Worten unseres am 7. Juni im Alter von 78 Jahren verstorbenen Kollegen Hermann Gallasch. Derselbe gehörte unserem Verein über 50 Jahre an, und war sein Wirken für den Verein vorbildlich. Lange Jahre war er Vereinsleiter und in den letzten Jahren Ehrenvorsitzender. Sein stets heiteres Wesen war bestrebt, geteilte Meinungen im Verein auszugleichen, ein dauerndes Gedenken ist ihm in unserem Verein sicher. — Die neuen Reparaturpreislisten vom Zentralverband kamen zur Verteilung. Weiter wurde beschlossen, die lange erstrebte Zwangsinnung nun energisch zu betreiben und die nötigen Schritte einzuleiten. Für die am 1. Juli beginnende Sterbekasse des Unterverbandsbezirkes Niederlausitz wurden von fast allen Mitgliedern die Anmeldungen vollzogen. Zum Vorsitzenden der Lehrlingsprüfungskommission wurde an Stelle des verstorbenen Kollegen Gallasch der Vorsitzende unseres Vereins, Kollege Beyer, einstimmig gewählt und der Handwerkskammer in Vorschlag gebracht.

Halle. (Zwangsinnung.) Versammlung am 5. Mai. Obermeister Uhlig eröffnet die Versammlung. Anwesend 80 Mitglieder. Nach Verlesung der Niederschrift gibt der Obermeister bekannt, daß Kollege Heckel sein Amt als Lehrer der Fachklasse niedergelegt hat. Als Anerkennung für seine Verdienste soll ihm noch eine Ehrung zuteil werden. Kollege Breiter wird als Nachfolger gewählt; er nimmt die Wahl unter Vorbehalt an. Sodann berichtet Herr Direktor König über die Hauptausschusssitzung des Zentralverbandes hier in Halle und über die Reichstagung am 6. August in Hamburg und gibt noch einen Ueberblick über die Wirtschaftslage. Die Kollegen Heckel und Quentin sprechen über das Schulwesen in der Lehrlingswerkstätte, es soll eine neue Kommission gewählt werden, die auch die Verhältnisse beim Lehrmeister prüft. Es erfolgt dann eine Aussprache über die Lehrlingsentschädigung. Es wird der Beschluß gefaßt, den Sätzen der Handwerkskammer beizutreten. Dieselben

betragen im 1. Jahr pro Woche 3 Mk., im zweiten 4 Mk., im dritten 5 Mk. und im vierten Jahr 6 Mk. Kollege Hofmann berichtet über die im vorigen Jahr gegründete Sterbekasse. Die heutigen Verhältnisse bedingen eine andere Regelung, das eingezahlte Silber soll zurückgegeben werden. Es wird aber beschlossen, das Silber der Verbandskasse zu überweisen und die Angelegenheit der Sterbekasse bis zur nächsten Sitzung zu vertagen. Als Gast war Herr Dr. Hornung anwesend und gab über Steuerfragen den einzelnen Mitgliedern Auskunft.

I. A.: Robert Koch.

Markdorf. (Oberbadische Uhrmachervereinigung „Seekreis“.) Kollegen! Die Verbandstagung rückt immer näher, auch der Zeitpunkt zum Rüsten für dieselbe ist gekommen. Als festgebende Vereinigung ist es erste Pflicht der Mitglieder, daß jeder kommt, keiner darf fehlen. Schon die große Ausstellung im Kurhaus darf nicht versäumt werden, sie bietet jedem Kollegen Gelegenheit, sich in Preisen und neuen Mustern zu orientieren. Spart eure Bestellungen auf für den Verbandstag. Die ganze Veranstaltung ist so eingerichtet, daß neben der Arbeit, die der Verbandstag für sich fordert, auch jeder Kollege ein paar Tage der Erholung genießt. Drum auf nach Donaueschingen.

R. F.

25jähriges Jubiläum der Zwangsinnung Döbeln-Oschatz

Die Uhrmacher-Zwangsinnung im Bereiche der Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz beging am Sonntag, dem 11. Mai, in Leisnig die Feier ihres 25jährigen Bestehens. Obermeister Kollege



Die Uhrmacher-Zwangsinnung Döbeln-Oschatz an ihrem Jubiläumstage in Leisnig

R. Müllerssen. (Leisnig) eröffnete die 25. Jahreshauptversammlung, in welcher er außer den zahlreich erschienenen Mitgliedern auch den Vorsitzenden des Sächsischen Landesverbandes, Kollegen Fink (Chemnitz), sowie den Kassierer, Kollegen Friedemann (Chemnitz), herzlich begrüßte. Um Zeit zu der eigentlichen Festfeier zu gewinnen, wurde nur die Wahl des Vorstandes vorgenommen. Der derzeitige Vorsitzende R. Müllerssen. (Leisnig), welcher die Innung 25 Jahre leitete, lehnte altershalber eine Wiederwahl ab. Es wurde der stellvertretende Obermeister, Kollege Paul Kühne (Waldheim), zum Obermeister und Kollege Arno Müller jun. (Leisnig) zum Stellvertreter gewählt. Zum Kassierer wurde der die Kassengeschäfte schon 22 Jahre leitende Kollege Max Oette (Leisnig) einstimmig wiedergewählt. Ebenso wurden der Schriftführer, Kollege Hummitzsch (Döbeln), sowie der Beisitzer, Kollege Ernst Lehmann (Oschatz), einstimmig wiedergewählt. Mit Dank für die ihm während seiner Amtierung erwiesene Treue schloß der Vorsitzende die Sitzung.

Nun eröffnete der neugewählte Obermeister, Kollege Kühne (Waldheim), die Jubelfeier, zu welcher auch die Damen der Mitglieder zahlreich erschienen waren, und wies auf die Bedeutung des Tages hin, worauf Kollege Hummitzsch (Döbeln) einen kurzen Rückblick auf den Werdegang der Innung gab. In seinen Ausführungen ging er von den früheren Innungen aus, welche zwar herrliche Arbeiten der Meister gebracht haben, aber durch ihren Zwang unerträglich geworden waren. Aber auch die vollständige Auflösung der Innungen habe nichts Gutes gebracht, so daß man sich wieder zusammenschließen mußte. Dies geschah durch Gründung eines freien Vereins im Jahre 1891. Ein Jahr später wählte man zum Vorsitzenden den Kollegen Robert Müller (Leisnig), so daß Genannter bis heute die Leitung der Geschicke der Uhrmacher mit gutem Erfolg in Händen hatte. Nachdem das Gesetz über die Organisation des Handwerks in Kraft getreten war, wurde der Verein in eine Zwangsinnung für das Uhrmachergewerbe im Bereiche der Amtshauptmannschaften Döbeln und Oschatz mit dem Sitz in Leisnig umgeändert. Der Vorstand bestand aus den Kollegen Müller (Leisnig), Vorsitzender; Erfurth (Döbeln), Stellvertreter; Miersch (Leisnig), Kassierer; Käßler (Döbeln), Schriftführer; Kreisig (Oschatz), Beisitzer. Nachdem der